

Bestellanstalt eingetreten, als diese noch lediglich Austauschstelle für Skripturen war, er hat sich aus einer bescheidenen Stellung emporgearbeitet, hat die ganze Entwicklung der Bestellanstalt mitgemacht und sich das Vertrauen des Vorstands der Korporation in dem Maß erworben, daß dieser Feindt beim Tod seines Vorgängers am 1. April 1877 die Leitung der Anstalt übertrug. Und dieses Vertrauen hat Feindt in vollstem Maß gerechtfertigt. Mit eindringendem Verständnis hat er an der Ausgestaltung unsers Verkehrs-instituts mitgearbeitet, und mit nie versagendem Eifer und größter Treue hat er seines verantwortungsvollen Amtes gewaltet. Schweren Herzens mußte der Vorstand den bewährten Mann im Jahre 1899 wegen unheilbaren Leidens, von dem ihn nun der Tod im Alter von erst 59 Jahren erlöst hat, pensionieren. Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren bleiben.

Die Zahl der Mitglieder der Korporation beträgt gegenwärtig 211, fünf weniger als im Vorjahr. Der Bestellanstalt gehören zurzeit 495 Mitglieder an.

Lassen Sie mich auch diesmal unsern Bericht mit dem Wunsch schließen, daß dem Berliner Buchhandel in dem kommenden Jahr eine ungestörte und gedeihliche Entwicklung beschieden sein möge.

### Kleine Mitteilungen.

Warenverkehr mit dem deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiet. — Im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 274 vom 21. November gibt der Reichskanzler die Zollverordnung für das deutsch-ostafrikanische Schutzgebiet bekannt. Wir entnehmen dem umfangreichen Aktenstück den folgenden Paragraphen:

#### Postsendungen.

§ 31.

Die mittels der Reichspost in Paketen ein- oder ausgehenden Gegenstände müssen mit einer schriftlichen Inhaltserklärung versehen sein, welche den Vorschriften des Weltpostvereins für den internationalen Paketverkehr zu entsprechen hat. Bei den ausgehenden Paketen haftet der Absender für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhaltserklärung. Die vom Ausland eingehenden Postpakete werden gegen Vorzeigung der Begleitadressen von der Zollstelle des Postbestimmungsortes dem Adressaten oder dessen Beauftragten nach geschehener Revision und Verzollung ausgehändigt.

Briefsendungen sind ohne Rücksicht auf das Gewicht vom Zoll und von jeder zollamtlichen Behandlung befreit.

Jugendchriften-Ausstellung. — In der Aula der XVI. Gemeindegemeinschaft in Charlottenburg, in der die Buchhandlung S. Golde im Juni dieses Jahres eine außerordentlich lebhaft besuchte Ausstellung von Kunstblättern veranstaltet hat, bereitet dieselbe Firma jetzt eine Ausstellung von Jugendchriften vor, die an den nächsten Sonntagen (29. November und 6. Dezember) von 10—12 und 2—7 Uhr geöffnet sein wird.

Vom nordischen Buchhandel. — Betreffend den Anschluß Schwedens an die Berner Konvention machte der »Neue Verlegerverein« in Stockholm am 23. Oktober eine Eingabe an das schwedische Justiz-Departement, worin u. a. darauf aufmerksam gemacht wird, daß sich die Vereinigten Staaten von Nordamerika, wo der Nachdruck schwedischer Originalarbeiten ohnehin in starkem Maße ausgeübt wird, und das Großfürstentum Finnland bisher der Berner Literar-Union noch nicht angeschlossen haben. Es bestehe Gefahr, daß — für den Fall des Anschlusses Schwedens an die Konvention — beispielsweise in Finnland von einem innerhalb der Berner Konventionsstaaten erschienenen Originalwerke, für das einem Schweden die Übersetzung autorisiert wurde, eine Übersetzung in schwedischer Sprache desselben Originales zu bedeutend billigeren Preisen und möglicherweise auch früher als die autorisierte Übersetzung herausgegeben werde, oder aber, daß die schwedische Übersetzung in Finnland einfach nachgedruckt werde. Es sei daher mit den Vereinigten Staaten und mit Finnland eine Konvention anzustreben, wonach die Einfuhr schwedischer Übersetzungen von innerhalb der Berner Konventionsstaaten erschienenen Originalarbeiten nach Schweden verboten wäre, wie es ähnlich der Fall bei der Tauchnitz-Edition sei, die in England und dessen Kolonien nicht eingeführt werden dürfe. —

Die Gylldendalsche Buchhandlung (Verlag) und der seinerzeit aus Philipsens Verlag hervorgegangene »Det nordiske Forlag« in Kopenhagen, die beiden größten Verlags-handlungen Dänemarks, sind, wie hier schon erwähnt, unter der Firma »Gylldendalske Boghandel, Nordisk Forlag« vereinigt und von einer Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 2 400 000 Kronen übernommen worden. Es sind drei Direktoren ernannt worden: der Schriftsteller Peter Nansen für den literarischen Teil, der frühere Direktor des nordischen Verlags Ernst Bojesen und Leutnant A. Bagge. Bei der Schätzung der beiden Verlage wurde Gylldendal für zwei Drittel und Nordisk Forlag für ein Drittel der ganzen Summe übernommen. —

Wie groß das Interesse an Büchern in Island ist, geht schon aus dem Umstand hervor, daß die von einem Lehrer besorgte Übersetzung von »Angell, ein starkes Volk« in einer Auflage von 1500 Exemplaren erschien, was bei einer Gesamtbevölkerung von 80 000 Einwohnern gewiß auffallend ist. Dagegen wurde »Ibsens Peer Gynt« bloß in 30 Exemplaren gedruckt und rasch abgesetzt. Der Preis des Buches war — eine Seltenheit für Island — 100 Kr. Allerdings gingen die meisten Exemplare an ausländische Bibliotheken. Übrigens ist die norwegische Literatur dort sehr geschätzt. So erscheint bereits die zweite Auflage der Übersetzung eines Werkes von Garborg; ferner liegen Björnsons sämtliche Werke, mehrere von Ibsen und eine Menge norwegischer Gedichte und kleinerer Erzählungen in isländischer Sprache vor.

Königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. — In der am 11. d. M. unter dem Vorsitz ihres Sekretärs Herrn Bahlen abgehaltenen Sitzung der philosophisch-historischen Klasse der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin las Herr Diels über zwei milesische Kalender. Vier bei den Ausgrabungen in Milet im vorigen Winter gefundene Bruchstücke von Inschrifttafeln des zweiten vorchristlichen Jahrhunderts gehören, wie Herr Wiegand erkannte, zu zwei öffentlich aufgestellten Kalendern mit Sternphasen und Wetterzeichen. Herr Rehm stellte fest, daß hier zwei verschieden redigierte, nach Meton-Suktemon und andern griechischen, ägyptischen und indischen Astronomen bearbeitete Exemplare von »Stedkalendern« (Parapegmata) erhalten sind, bei denen Bronzestifte mit dem bürgerlichen Datum in die noch erhaltenen Löcher des astronomischen Kalenders zu den entsprechenden Tagen beigesteckt wurden. Der Vortragende bestimmte vermittle eines von ihm als zugehörig erkannten fünften Fragments, das bereits 1899 gefunden worden war, daß der eine (von [Stas]ikrates aufgestellte) Kalender mit der Sommer-sonnenwende des Jahres 110 v. Chr. begann. — Der Vorsitzende legte das mit Unterstützung der Akademie herausgegebene Werk Lexicon Syropalaestinum. Ed. Frid. Schulthess. vor.

In der an demselben Tage unter dem Vorsitz ihres Sekretärs Herrn Waldeyer abgehaltenen Sitzung der physikalisch-mathematischen Klasse las Herr Luwers über vierzehn unbekannt gebliebene Königsberger Zonen. Im Verlauf des Königsberger Zonenunternehmens sind in der Zeit September 1830 bis Februar 1831 14 Zonen beobachtet, aber von Bessel in die veröffentlichte Sammlung nicht aufgenommen. Nachdem diese Zonen im vergangenen Jahre auf der Königsberger Sternwarte wieder zum Vorschein gekommen waren, hat der Vortragende eine Bearbeitung ausgeführt, deren Ergebnis in einem Kataloge von 1309 Sternen für Aeq. 1825 vorliegt. Darunter befinden sich über 500 sonst nicht in den Königsberger Zonen vorkommende Sterne. — Herr van't Hoff las über die Bildungsverhältnisse der ozeanischen Salzablagerungen. XXXIII. Das Auftreten der Kalksalze Anhydrit, Glauberit, Syngeit und Polyhalit bei 25°. — Ferner las Herr Warburg über die Ozonisierung des Sauerstoffs durch stille elektrische Entladungen.

Druckfehlerberichtigung. — In dem Aufsatz des Herrn Rudolf Heinze (Dresden): »Die Zertrümmerung der Sortiments-Zwergbetriebe« in Nr. 273 d. Bl. vom 25. November muß es auf Seite 9684, Spalte 2, Zeile 13, statt »leistungsfähiger Zwergbetriebe« heißen: »leistungsunfähiger Zwergbetriebe.«

#### Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Der Buchwart 1903. Eine literarische Rundschau für das deutsche Haus. In Verbindung mit einer grossen Zahl angesehener Verlagsfirmen herausgegeben von Eugen Salzer in Heilbronn. gr. 8°. 176 S. in Umschlag. Mit vielen Probestudien.

Het Boek in 1903. Letterkundig Jaarboek en Catalogus 1903-1904. Met medewerking van R. W. P. de Vries jr., en Taco H. de Beer, bewerkt door D. Smit, Bibliothecaris van het Leensmuseum te Amsterdam. Met Boekversiering en Omslagteekening van R. W. P. de Vries jr. Vierde Jaargang. Gr. 8°. 102 u. 95 S. nebst 49 S. Anzeigenanhang. Mit vielen Porträts u. Probestudien. Amsterdam, J. M. Meulenhoff.